



impulse
Soziale Dienste GbR



Vater-Kind-Betreuung

Impressum

Vater-Kind-Wohnen

Impulse Soziale Dienste GbR

Geschäftsstelle

Veilchenweg 4
38440 Wolfsburg

Telefon 053 61 - 8 905 370

Fax 053 61 - 8 905 371

Mobil 0173 - 2 016 872

Mail vaki@impulse-helfen.de

Web www.impulse-helfen.de

facebook.com/impulse.gbr

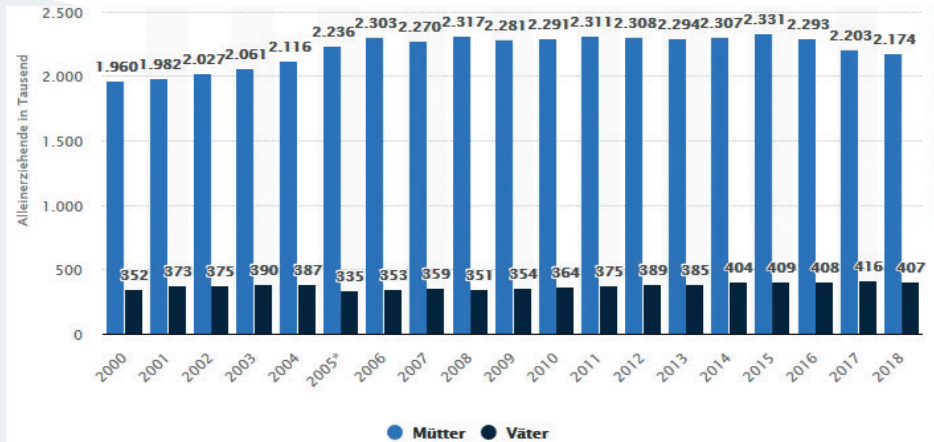


Niemand erzieht ein Kind allein, weder Mütter noch Väter. „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Vielleicht nicht gerade ein ganzes Dorf, aber doch immerhin Großeltern, Nachbarn, unterstützende Freunde, Gleichgesinnte und/oder gleichbetroffene Eltern, Jugendtrainer, Lehrkräfte. Erzieher/innen und natürlich - allen voran - der andere Elternteil. Allerdings fällt dieser bei den durch uns betreuten jungen Frauen und Männern mit ihren Kindern, oftmals entweder temporär oder komplett weg.

Der gesellschaftliche Status „alleinerziehend“ muss in unserer Gesellschaft letztlich als Beschreibung einer Mangelsituation verstanden werden. Zum einen beschreibt der Begriff eine unhaltbare Situation der Isolation und des Fehlens familiärer und/oder sozialräumlicher Unterstützung. Zum anderen weist er auf einen Zustand hin, der für den betroffenen Elternteil, mit Blick auf die Frage der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, der wirtschaftlichen Sicherheit (oder eben der relativen Armut) und nicht zuletzt der beruflichen Perspektive oder der Perspektivlosigkeit als durchaus fragil beschrieben werden kann.

Was noch in den 90er Jahren eher die Ausnahme oder gar unmöglich war, nämlich dass alleinstehende Männer ihr/e Kind/er dauerhaft bzw. überwiegend in ihrem Haushalt versorgen, betreuen und erziehen, wird seit etwa 20 Jahren zunehmend zur Normalität. Etwa zur Jahrtausendwende waren

352.000 Väter, die in Deutschland alleinlebend für ihr/e Kind/er da, im Jahr 2017 schon 416.000. Das ist zwar noch immer ein Bruchteil der deutlich höheren Zahl alleinlebender Mütter mit Kindern (84,1 %), dennoch sind die heute fast 500.000 Väter mit ihren Kindern inzwischen Teil der Vielfalt von Familienentwürfen in unserer Gesellschaft.



*Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318160/umfrage/alleinerziehende-in-deutschland-nach-geschlecht/> [aufgerufen am 10.02.2020]

Hauptursache: Trennung und Scheidung

Laut Statistischem Bundesamt sind etwa acht Prozent der alleinstehenden Eltern Väter (Stand: 2008). Von diesen sind 52% geschieden, 22% verheiratet, leben aber getrennt, 13% ledig und ebenfalls 13% Witwer. Dass Väter für ihre Kinder ebenso wichtig sind wie Mütter ist heute selbstverständlicher Konsens in der Fachöffentlichkeit. Allerdings stehen - so unsere Erfahrung nach - alleinlebende Väter mit ihren Kindern immer noch unter besonderer Beobachtung durch Bekannte, Kollegen, Familie und dem Jugendamt einerseits und unter besonderer sozialer Bewertung und Kontrolle durch das äußere, andererseits anonyme Umfeld. Was jungen Müttern nicht selten qua Geschlecht per se und aufgrund dessen, dass sie das Kind ausgetragen und zur Welt gebracht haben, in gewisser Weise zugetraut wird, steht für die Väter in alleinlebender Situation zumeist nicht so selbstverständlich zur Verfügung.

Erschwerend für alleinlebende Väter ist die Tatsache, dass sie aus ihren sozialen Bezügen heraus seltener finanziell unterstützt werden als alleinerziehende Mütter. Hinzuzufügen ist auch, dass alleinerziehende Väter statistisch ein geringeres, nur etwa halb so großes soziales Umfeld haben als alleinerziehende Mütter.

Risiken alleinlebender Väter

Im Rahmen unserer Vater-Kind-Betreuungen behalten wir die aus dieser besonderen Familien- und Lebensform resultierenden Probleme und Risiken, sowohl für die Kinder als auch für die Väter, im Blick. Kernauftrag unserer Hilfe ist dabei natürlich das Wohl des Kindes als die handlungs- und betreuungsleitende Größe. Gesundheits- sowie Ernährungszustand, Ruhe- und Erholungsphasen, Zustand der Versorgung und Bekleidung, altersangemessene Aktivierung und Förderung des Kindes - dies und vieles andere mehr sind Themen in unserer Betreuung.

Die Probleme und Risiken des alleinlebenden Vaters werden von uns ebenfalls berücksichtigt, nehmen sie doch (un)mittelbar Einfluss auf das Wohl des Kindes/der Kinder:

- Der Vater in der Rolle des Alleinverantwortlichen an sich
- Die Vereinbarkeit von Männlichkeit und emotionaler Versorgung des Kindes
- Die durch die Versorgung des Kindes eingeschränkte Freiheit des jungen Mannes
- Die aktuell geringe Einkommenssituation des Vaters/ Abhängigkeit von Sozialleistungen
- Unterhaltsansprüche/fehlende Zahlungen
- Soziale Probleme (Vorurteile)
- Neue Partnerschaften

- Gesundheitliche Situation des Vaters (subjektiv empfundener Gesundheitszustand, Belastungsempfinden)
- Erziehungsprobleme/zu starke Vater-Kind-Fixierung
- mögliche Suchtprobleme des Vaters

Mit viel Aufmerksamkeit und Engagement helfen wir den Vätern ihren Alltag, unter den besonderen Umständen einer Vaterschaft, zu bewältigen. Mit unserem Betreuungsangebot verbinden wir hierfür eine relativ hohe Betreuungsintensität zum Wohle und Schutz des Kindes mit der größtmöglichen Autonomie und Selbstverantwortung des Vaters.

Für wen ist dieses Angebot geeignet?

Einige Väter geraten mit den Aufgaben der primär alleinverantwortlichen Versorgung und Förderung ihres Kindes/ihrer Kinder an persönliche Grenzen. Vor allem dann, wenn flankierende Hilfe durch ein unterstützendes Umfeld ausbleibt oder nur unzureichend gegeben ist. In diesen Fällen ist, im Interesse des Kindeswohls, die Unterstützung durch das für den Vater bzw. dessen Kind/er zuständige Jugendamt erforderlich. Als Jugendhilfeträger werden wir in der Regel durch die zuständigen Sozialarbeiter/innen der Jugendämter angefragt. Aber auch die direkte Kontaktaufnahme mit uns ist möglich.

Grundsätzlich können alle alleinverantwortlichen Väter mit bis zu drei Kindern aufgenommen werden, wenn ein entsprechender Antrag beim zuständigen Jugendamt genehmigt wurde bzw. eine Unterbringung aus Sicht des Jugendamtes erforderlich und hilfreich ist.

Väter, die sich für die alleinige Versorgung und Erziehung ihres Kindes entscheiden mussten, sind oft nicht bereit, sich auf eine vollstationäre Betreuung einzulassen oder werden in klassischen MuKi-Einrichtungen nicht aufgenommen. Umso wichtiger ist es, dass den (jungen) Vätern Betreuungsangebote gemacht werden, die eine weitestgehende Autonomie ermöglichen und dabei dennoch die erforderlichen Unterstüt-

zungsmöglichkeiten bieten.

Unsere Vater-Kind-Betreuungen in eigenen Wohnungen ermöglichen genau diese Kombination in expliziter Weise.

Vor diesem Hintergrund ist es deshalb notwendig, dass vor einer Aufnahme des Vaters und des Kindes eine Einschätzung darüber getroffen wird, welche grundlegenden Voraussetzungen der Vater mitbringt und in welchen Bereichen er möglicherweise noch intensiveren Unterstützungsbedarf benötigt. Der junge Vater sollte in der Lage und bereit dazu sein, unsere sozialpädagogischen Betreuungs- und Trainingsangebote anzunehmen und aktiv mitzuwirken.

Unser Vater-Kind-Angebot basiert auf der rechtlichen Grundlage der §§ 19, 27 und 34 in Verbindung mit § 41 SGB VIII. Auch eine Betreuung nach dem SGB XII ist im Einzelfall möglich.

Wer sind unsere Vater-Kind-BetreuerInnen?

Unsere Betreuer/innen sind ausgebildete SozialpädagogInnen oder Erzieher/innen mit speziellen Zusatzausbildungen.

Sie sehen sich hier für einen definierten und befristeten Zeitraum als Begleiter/innen, die ein Setting anbieten innerhalb dessen:

- Bezugsbetreuung angeboten wird
- Unterstützung und Schutz gewährt wird
- Den Vätern die Übernahme von Verantwortung für ihr eigenes Leben und für ihr Kind zugetraut wird

Wann betreuen wir die jungen Väter?

Unsere Betreuer/innen stehen den Vätern von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr zur Verfügung.

Unangekündigte Sicherheitsbesuche in den späteren Abendstunden oder an den Wochenenden dienen zusätzlich der Sicherstellung des Kindeswohls. In den späten Abend- und Nachtstunden (ab 20Uhr) sowie am Wochenende steht den Vätern eine Telefonrufbereitschaft zur Verfügung. Wir ermutigen die jungen Väter, insbesondere in der Eingewöhnungsphase, von dieser Rufbereitschaft in besonderen Situationen (z.B. subjektiv empfundenen Überlastungssituationen) Gebrauch zu machen.

Eine sehr große Belastung können in aller Regel die Bedürfnisse des Säuglings/Kleinkindes in der Nacht darstellen. Wir gehen davon aus, dass es die Väter in der vorherigen Betreuungsform bereits gelernt haben, ihr Kind auch in der Nacht angemessen zu versorgen. Dennoch kann es immer wieder auch zu außergewöhnlichen Belastungssituationen für den alleinlebenden Vater und sein Kind kommen. Die nächtlichen Störungen können insbesondere für junge Eltern extrem belastend sein, da die Befriedigung des eigenen Bedürfnisses nach Schlaf der Bedürfnisbefriedigung des Kindes entgegensteht. Oft kann es in den Nachtstunden deshalb zu einer psychischen, aber auch physischen Überforderung kommen, die von den Betroffenen selbst nicht immer adäquat gelöst werden kann. Für diese Fälle steht eine Nachtbereitschaft zur Verfügung, die die jungen Väter in der akuten Krisensituation vorrangig entlasten soll. Der Elternteil soll während seiner Betreuung befähigt werden, eine Überlastung frühzeitig zu erkennen, sich Entlastung durch außen zu verschaffen oder selbst Vorgehensweisen zu entwickeln, die eine Überlastung gar nicht erst entstehen lassen. Wird deutlich, dass der Vater so belastet ist, dass keine Entlastung möglich ist, besteht die Möglichkeit, dass die Rufbereitschaft so lange als Nachtbereitschaft im Einsatz bleibt, bis eine Beruhigung oder Entlastung eingetreten ist.

Als Rufbereitschaft bei jungen Vätern kommen sowohl weibliche als auch männliche Fachkräfte zum Einsatz. Darüber hinaus kann es auch zu Störungen von außen kommen (Ruhestörung der Nachbarn, unerwünschte nächtliche Kontakte durch Partner/ Freunde/etc.), die einer

Hilfe und Unterstützung bedürfen. Jede unserer Wohneinheiten ist deshalb mit einem Notfall-Handy ausgestattet. Dieses Handy ist mit einem Telefonguthaben aufgeladen und steht dem Vater auch dann für einen Hilferuf zur Verfügung, wenn das eigene Handy kein Guthaben aufweisen sollte.

Wie betreuen wir?

Zur Grundversorgung unserer Vater-Kind-Angebote gehört nicht nur das Wohnen in einer vollausgestatteten 1,5- oder 2-Zimmer-Wohnung mit extra Kinderbereich, sondern auch der tägliche Besuch durch eine unserer Fachkräfte (in der Regel mindestens zwei Besuche direkt im Haushalt pro Tag). Unsere Angebote sind immer als Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet. Dabei greifen wir sowohl auf die vorhandenen Ressourcen des Vaters als auch auf Unterstützungsmöglichkeiten in seinem persönlichen Netzwerk (z.B. Eltern, Großeltern, befreundete Gleichaltrige mit Kindern etc.) zurück.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- Das konkrete Anleiten/ Zeigen/ Unterweisen
- Die Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung
- Die Kontrolle und Reflexion

Dabei sind unsere Themenschwerpunkte:

- Die Stabilisierung der Vater-Kind-Beziehung
- Interaktionssituationen zur Entwicklung einer sicheren Vater-Kind-Bindung
- Die Hilfe und Unterstützung in erzieherischen Fragen



- Die Beratung und Hilfe bezüglich eines altersentsprechenden Umgangs mit dem Kind
- Das Thematisieren der unterschiedlichen Bedürfnislagen von Vater und Kind

Wie fördern wir spezielle Kompetenzen?

Eine Reihe spezieller Schulungs- und Trainingsangebote flankieren unsere betreuerischen Grundleistungen. Dazu gehören u.a.:

- Videogestützte Verhaltens- und Interaktionsbegleitung
- Babymassagen
- Spielgruppen für Kinder
- Ernährungsberatung für Eltern kleiner Kinder
- Richtiges Halten eines Säuglings
- Umgang mit Schreikindern
- Die Sprache der Eltern und ihre Wirkung auf das Kind
- Partnerkonflikte und Kind
- Alternative Medizin bei Kindern
- Altersgerechte, gesunde Ernährung
- Rechtzeitiges Erkennen von physiologischen Fehlentwicklungen
- Die Rolle von Bewegung bei Kindern, etc.



Wo betreuen wir?



Unser Angebot zur Betreuung junger Väter mit Kind halten wir derzeit in Wolfsburg vor. Mit Blick auf notwendige Institutionen zur Versorgung und Betreuung von Kindern, Gesundheitsbetreuung, der psychosozialen Versorgung oder der Freizeitgestaltung sind wir in dieser Stadt bestens ausgestattet. Als eine der familienfreundlichsten Städte Deutschlands verfügt Wolfsburg über beste Möglichkeiten für junge Eltern mit Kindern – ganz gleich ob die ausgebauten Kindergartenangebote, Angebote der Tagesmütter oder Kinderkrippen.

Über welchen Weg kommen junge Väter an unsere Hilfe?

Junge Väter mit Kind/ern, die noch nicht volljährig sind, wenden sich entweder über ihre Eltern oder auch direkt an ihr örtliches Jugendamt. In der Regel nehmen die Sozialarbeiter/innen des Jugendamtes dann mit der in Frage kommenden Betreuungsstelle Kontakt auf. Die Aufnahme in unseren Betreuungsangeboten erfolgt also auf der Grundlage einer entsprechenden Einschätzung im sogenannten Hilfeplanverfahren. Dazu findet, nach einer Aufnahmeanfrage durch die Mitarbeitenden des Jugendamtes, ein erstes Kennlernen des Vaters vor Ort statt. Im sich daran anschließenden Hilfeplangespräch werden, unter Beteiligung der Eltern oder des Vormundes, mit dem jeweiligen jungen Menschen die individuellen Zielstellungen, Erwartungen und Vorstellungen sowie die Rahmenbedingungen, Chancen und Grenzen des Betreuungsangebotes erörtert und in kleinschrittigen Zielen festgehalten. Im regelmäßigen Hilfeplangespräch sind, neben dem (jungen) Vater, der/die Sorgeberechtigte, bei Jugendlichen aus dem Ausland der Amtsvormund, der/die fallführende Sozialarbeiter/in des Jugendamtes sowie die zuständige sozialpädagogische Fachkraft zugegen. Weitere am Prozess beteiligte Fachkräfte können bei Bedarf zusätzlich zum Termin eingeladen werden.



Beteiligung der jungen Väter



Die Beteiligung der jungen Väter und ihres/ihrer Kindes/Kinder stellt ein durchgängiges Handlungsprinzip im Alltagsgeschehen unserer Betreuung dar, haben wir es doch i.d.R. mit Jugendlichen und jungen volljährigen Vätern zu tun, die nicht nur für sich selbst, sondern vor allem zum Wohle ihres Kindes entscheiden wollen und auch müssen. Umso wichtiger ist die Möglichkeit der aktiven Mitbestimmung an allen Fragen und Entscheidungen, welche die Kinder, die gemeinsame Wohnsituation und das Betreuungssetting der Vater-Kind-Familie unmittelbar berühren (z.B. Einrichtung der Wohnung und der Zimmer, Einsatz der Gelder, Freizeitgestaltung, Kontaktpflege zum anderen Elternteil etc.).

Für die Arbeit mit den jungen Vätern besteht die aktive Beteiligung im Betreuungsalltag in einem dialogischen und offenen Hilfeprozess und in einem Arbeitsbündnis zwischen den jungen Vätern und den Betreuer(inne)n. Dieses Arbeitsbündnis ist so angelegt, dass es die Interessen der Väter, der Kinder und der im Auftrag des Jugendamts handelnden pädagogischen Mitarbeitenden im Hilfeprozess so gut es geht ausbalanciert.

Schulische Ausbildung und berufliche Orientierung der jungen Väter

Eine solide Schulausbildung stellt den Grundstock für eine gute Berufsausbildung dar. Diese sichert wiederum eine spätere Existenz und ermöglicht eher berufliche Zufriedenheit als eine Tätigkeit als ungelernete/r Arbeiter. Neben einer besonderen Zuwendung zum Kind in dieser neuen Lebensphase lassen wir deshalb die Väter bezüglich ihrer schulischen und beruflichen Orientierung nicht aus dem Blick. Zusammen mit ihnen werden wir - nach dem Beginn der Betreuung und der ersten Eingewöhnung und Orientierung - klären, welche Perspektiven jeder Einzelne für sich sieht und plant. In Zusammenarbeit mit den ansässigen Schulen und der Agentur für Arbeit werden wir die Väter begleiten und bei der entscheidenden Schul- oder Berufswahl individuell beraten. Bei der Umsetzung sehen wir es als unsere Aufgabe an, die individuelle Situation, mit Blick auf die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Elterndasein, einzuschätzen und die jungen Menschen zu unterstützen.



Quellennachweis: Fotos: Fotolia, Adobe Stock, Pixabay, Pixelio/D. Schelpe, Impulse - Soziale Dienste GbR

Fragen Sie auch nach unseren weiteren pädagogischen Angeboten:



impulse
Soziale Dienste GbR



Mutter
&
Kind

Schutzwohnung

Mutter-Kind-Schutzwohnung



impulse
Soziale Dienste GbR



P.B.J.
Pädagogisch begleitetes Jugendwohnen



impulse
Soziale Dienste GbR



Muki
Mobil
Mobile Mutter-Kind-Betreuung



impulse
Soziale Dienste GbR



KODEX-AGT®
Anti-Gewalt-Training

Büro und Beratung:
Veilchenweg 4
38446 Wolfsburg

Telefon 053 61 - 8 905 370
Fax 053 61 - 8 905 371
Mobil 0173 - 2 016 872

Mail vaki@impulse-helfen.de
Web www.impulse-helfen.de
facebook.com/impulse.gbr